

Hui Wäller, Beilstein, 11. Oktober 2015

H₂O

VON DER TRÄNE BIS ZUM MEER

Quelle

Un cavalier di Spagna Francesco Patavino (1478–1556)

Um Mitternacht Josef Rheinberger (1839–1901)

Schnee

Danny Boy Traditional / Arr. Bob Chilcott

Regen

Lobe den Herren, BWV 137,4 Johann Seb. Bach (1685–1750)

Träne

Il bianco e dolce cigno Jacob Arcadelt (1506-1568)

Wein

Tourdion Pierre Attaignant (1494–1552)

Fluss

Auf dem Strom, D.943 Franz Schubert (1797–1828)

Jovano, Jovanke Mazedonisch

Hochgetürmte Rimaflut Johannes Brahms (1833–1897)

Am Donaustrande

Meer

The Girl from Ipanema Antônio Jobim (1927–1994)

The Drunken Sailor Robert Sund (*1942)

I Do Like To be Beside the Seaside John A. Glover-Kind

La Passeggiata Gioachino Rossini (1792–1868)

La Danza

Capri-Fischer Gerhard Winkler (1906–1977)

Funiculí, Funiculá Luigi Denza (1846–1922)

La Mer Charles Trenet (1913–2001)

Auf dem Strom

Nimm die letzten Abschiedsküsse,
Und die wehenden, die Grüße,
Die ich noch ans Ufer sende,
Eh dein Fuß sich scheidend wende!
Schon wird von des Stromes Wogen
Rasch der Nachen fortgezogen,
Doch den tränendunklen Blick
Zieht die Sehnsucht stets zurück!

Ach, vor jener dunklen Wüste,
Fern von jeder heitern Küste,
Wo kein Eiland zu erschauen,
O, wie fasst mich zitternd Grauen!
Wehmutstränen sanft zu bringen,
Kann kein Lied vom Ufer dringen;
Nur der Sturm weht kalt daher
Durch das grau gehobne Meer!

Und so trägt mich denn die Welle
Fort mit unerflehter Schnelle.
Ach, schon ist die Flur verschwunden,
Wo ich selig Sie gefunden!
Ewig hin, ihr Wonnetage!
Hoffnungsleer verhallt die Klage
Um das schöne Heimatland,
Wo ich ihre Liebe fand.

Kann des Auges sehndend Schweifen
Keine Ufer mehr ergreifen,
Nun so schau ich zu den Sternen
Auf in jenen heiligen Fernen!
Ach, bei ihrem milden Scheine
Nannt ich sie zuerst die Meine;
Dort vielleicht, o tröstend Glück!
Dort begegn' ich ihrem Blick.

Sieh, wie flieht der Strand vorüber,
Und wie drängt es mich hinüber,
Zieht mit unnennbaren Banden,
An der Hütte dort zu landen,
In der Laube dort zu weilen;
Doch des Stromes Wellen eilen
Weiter ohne Rast und Ruh,
Führen mich dem Weltmeer zu!

Ludwig Rellstab (1799-1860)

Es musizieren

Der C.ha.os-Chor Gießen

Michael Brauer Tenor

Gerd Schiebl Violoncello

Johannes Becker Klavier

Der C.ha.os-Chor probt donnerstags um 20 Uhr in der Reha-Werkstatt, Erdkauterweg 13, Hinterhaus, Gießen (beim Bahnübergang). Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen!

Kontakt: <http://www.chaos-chor-giessen.de/>